

Myricum“) bereicherten ungemein die Staatskasse. Nach Plinius gewannen man aus den dalmatinischen Bergwerken (im heutigen Bosnien) 50 Pfund Gold täglich. Im Innern Dalmatiens wurde die Schafzucht im großen Maßstab gepflegt und für die Färbung der Wolle gab es im Lande eine Menge Färbereien, darunter auch eine Purpurfärberei in Salona, später im dioeletianischen Palaß. Daneben kommen auf den 3 Inschriften noch eine große Anzahl der mannigfachsten Handwerke vor. Die Insel Brattitia war capris



Funde aus der Römerzeit: Bronze-Gegenstände und Reliefsteine.

laudata und Trägurium marmore notum. An der Küste und D auf den Inseln blühte der Weinbau (berühmt war insbesondere der Lissanerwein), ferner r die Olivencultur und der Fischfang zc.

Die Dalmatiner waren berühmt als tüchtige Seefahrer und Marrinesoldaten, aber auch als vortreffliche Reiter („equites Dalmati“). Die „liburnischen i Schiffe“ wurden wegen ihrer Leichtigkeit und Schnelligkeit gerühmt. Auch die von der katholicischen Kirche angenommene Mesfleidung „Dalmatica“ (der bis zu den Knien reichende Rock unter dem Mantel) beweist, in welchem Ansehen Dalmatien in den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung stand. Die römischen Matronen liebten sehr kleine Hunde aus Meleda („Melitaei catelli“) und die kräftigen Dalmatinerinnen waren in Rom als Ammen gesucht.